

Info Mail 3 - 2014



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel möchte ich Sie über aktuelle (lokal-) politische Themen informieren wie Brandschutz, Unterbringung von Flüchtlingen, Bürgermeisterwahl 2015, usw.

Beginnen möchte ich aber mit einigen Ausführungen zum gerade beschlossenen Haushalt für das Jahr 2015, die Stellungnahme der CDU dazu in Auszügen:

Wer die öffentliche Berichterstattung über Haushaltseinbringungen in benachbarten Kommunen - aber auch darüber hinaus - in den letzten Tagen und Wochen verfolgt hat, kommt sehr schnell zu der Erkenntnis: nahezu alle haben dieselben Probleme. Belastungen durch Bund, Land und Kreis führen zu immer neuen Herausforderungen, ich nenne stellvertretend für viele nicht kalkulierbare Posten das Stichwort Aufwendungen für Flüchtlinge.

Diese - auch in anderen Bereichen - stets steigenden Ausgaben können Kommunen erst Recht nicht mehr auffangen, wenn die erwartete Gewerbesteuer in einem Jahr deutlich niedriger ausfällt als erwartet. So auch bei uns.

An der Anhebung der Hebesätze auf die uns - von anderen - vorgegebenen sog. Fiktiven Hebesätze kommen wir gar nicht vorbei. Das suchen wir uns nicht aus, hier sind wir fremdbestimmt. Machen wir das nicht, verzichten wir sehenden Auges auf uns zustehendes Geld. Das können wir uns schlichtweg nicht leisten. Eine darüber hinaus gehende Anhebung der Grundsteuer B wurde in der Fraktion ausgiebig diskutiert. Letzten Endes tragen wir diesen Vorschlag mit.

Und selbst mit einer moderaten Erhöhung wie nun vorgeschlagen, stehen wir ja sogar im Kreis Olpe noch gut da, von anderen Regionen des Landes ganz zu schweigen. So ist die Grundsteuer B nämlich in der Mehrzahl der hiesigen Kommunen schon jetzt höher als bei uns und wird im Rahmen der dortigen Haushaltsberatungen vermutlich noch einmal angehoben. Das ist zugegeben nur ein kleiner Trost, zeigt aber die schwierige Lage der kommunalen Haushalte.

Die im Moment vorliegenden Zahlen weisen zwar erneut ein Haushaltsdefizit für das kommende Jahr aus, dies können wir jedoch abermals durch unsere Allgemeine Rücklage ausgleichen - bei weiterer deutlicher Rückzahlung bestehender Schulden.

So bleiben wir erneut von einer drohenden Haushaltssicherung verschont und können nach wie vor selber über Investitionen und Zuschüsse an unsere Bürgerinnen und Bürger

entscheiden. Gerade und auch im Vergleich mit anderen Kommunen ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Die im Haushaltsentwurf aufgeführten Investitionen halten wir für erforderlich, wir möchten weiter in unsere Dörfer investieren. Ja, Sie haben richtig gehört, in allen Dörfern - und das im vollen Gegensatz zu einer hiesigen Fraktion, die die meisten Orte im Wahlkampf ja schon aufgegeben hat. Nach deren Willen sollte nur noch in den großen Orten investiert werden.

Wir möchten jedoch Dorferneuerungsmaßnahmen in Weringhausen und Schönholthausen voranbringen – mit den Einwohnern zusammen. Wir möchten in die Feuerwehrgerätehäuser in Schliprüthen und Rönkhausen investieren, in Finnentrop ganz neu bauen und planen weitere neue Feuerwehrfahrzeuge für unsere Löschgruppen. Wir betreiben mit der Verbesserung der Sohlenstruktur der Lenne in Bamenohl aktiven Hochwasserschutz und verbinden das mit einem durchgehenden Radweg von Bamenohl bis Finnentrop und weiter nach Heggen. Wir investieren in das Finto und die Sauna, zahlen die letzte Rate für den Kunstrasenplatz in Serkenrode, erneuern die Duschbereich in der Dreifachsporthalle und möchten den Schulhof in Fretter neu gestalten. Und noch einiges mehr. Somit bleibt festzuhalten: trotz einem schwierigen Umfeld entscheiden wir immer noch selber über unser Geld, wir können für mehrere Millionen Euro investieren und bauen gleichzeitig Schulden ab. Das ist für viele andere Kommunen - leider - schon nicht mehr selbstverständlich.

Daher wird die CDU - Fraktion dem hier vorliegenden Haushaltsentwurf mit Stellenplan zustimmen.

Neuer Brandschutzbedarfsplan für die Gemeinde Finnentrop



In der letzten Ratssitzung wurde der aktualisierte Brandschutzbedarfsplan für die Gemeinde Finnentrop verabschiedet.

Darin werden u. a. Aussagen getroffen zu den besonderen Gefahren im Gemeindegebiet, zu von der Feuerwehr zu erbringenden Leistungen und zum Personal und den notwendigen Mitteln, um diese Arbeit zu vollbringen.

Zum 01. Januar 2014 hatte die Feuerwehr in **11 Löschgruppen** insgesamt **289 aktive Mitglieder** der Einsatzabteilung und **69 Mitglieder** der Jugendfeuerwehr.

Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Danke schön für viele Stunden ehrenamtliches Engagement für die gute Sache!

Neben den Investitionen in die Gerätehäuser, in neue Technik und in die persönliche Ausstattung stehen auch immer wieder Entscheidungen über neue Fahrzeuge an. Beispielhaft dafür steht die nachfolgende Übersicht, in der das Beschaffungsprogramm der nächsten Jahre aufgelistet ist.

Zug	Beschaffungs- maßnahme	vorgesehener Standort	Ersatz- beschaffung für	Baujahr	Anschaffungs- kosten (geschätzt)
1	LF 20	Bamenohl	TLF 16/25 und GW-G	1989 1989	265.000 €
	MTW (gebraucht)	Bamenohl	GW-G	1989	30.000 €
	HLF 10	Finnentrop	LF 8/6 und RW 1	1998 1988	250.000 €
	ELW 1	Finnentrop	ELW 1	1997	90.000 €
	TLF 3000	Heggen	TLF 16/24 Tr.	1997	250.000 €
2	LF 20	Lenhausen	LF 8/6	1994	265.000 €
	ELW 1 (gebraucht)	Rönkhausen	MTW	2000	30.000 €
3	ELW 1 (gebraucht)	Fretter	ELW 1	1992	30.000 €
	TSF-W	Schliprüthen	TSF-W	1994	125.000 €

Unterbringung von Flüchtlingen

Wie alle anderen Kommunen in ganz Deutschland muss auch die Gemeinde Finnentrop aktuell eine steigende Zahl an Asylbewerbern und Flüchtlingen unterbringen. Das Thema ist Ihnen ja aus der allgemeinen Berichterstattung bekannt.

Noch im Oktober konnte auf der Basis der Übergangsheime wie folgt geplant werden:

Übergangsheime	Bei Errichtung vom Land geförderte Plätze	Höchstmögliche Belegung	Aktuell mögliche Belegung
Finnentrop, Kirchstraße 20	30	30 * (17)	17
Bamenohl, Werksweg 22	31	22	15
Finnentrop, Bamenohler Str. 258	46	42	30
Fretter, Kalkwerkstraße 50	33	21	18
Gesamt	140	115 (z.Zt. 102)	80

- aufgrund baulicher Mängel im Dachgeschoss ist z.Zt. lediglich eine Belegung mit 17 Personen möglich

Schon damals war die Situation angespannt, konnte nur durch die zusätzliche Anmietung von Wohnungen eine Unterbringung gewährleistet werden. Insgesamt ergab sich für den Oktober damit folgende Übersicht:

Die Unterbringung der **110** Asylbewerberinnen, Asylbewerber sowie Flüchtlinge ist z.Zt. wie folgt sichergestellt:

Übergangsheime	Aktuell mögliche Belegung	Belegung Oktober 2014
Finnentrop, Kirchstraße 20	17 *	17
Bamenohl, Werksweg 22	15	15
Finnentrop, Bamenohler Str. 258	30	25
Fretter, Kalkwerkstraße 50	18	16
Gesamt Übergangsheime	80	73

* S.O.

Andere Unterkünfte	Anzahl
Obdachlosenunterkunft Settmecker Weg 13	15
Mietwohnungen Gemeinde	6
Angemietete Wohnungen Finnentrop u. Weringhausen	9 (6 Flüchtlinge)
Privatwohnungen	7
Gesamt andere Unterkünfte	37

Folglich haben wir beschlossen, das Übergangsheim Kirchstraße 20 zu sanieren und die Verwaltung ermächtigt, weiterhin Wohnungen zur Unterbringung anzumieten.

Die Überprüfung anderer Lösungen, in der öffentlichen Sitzungsvorlage wurde u. a. ausgeführt

- Kauf / Anmietung von Wohncontainern (Totenweg oder Kirchstraße)
- Aufstockung Übergangsheim Werksweg 22
- Erwerb eines leerstehenden ehemaligen Verwaltungsgebäudes für eine zentrale Unterbringung
- Umbau und Inanspruchnahme des ehem. Schulgebäudes in Lenhausen

sollte aus wirtschaftlichen, technischen aber auch aus sozialen bzw. städtebaulichen Gründen zunächst nicht weiter verfolgt werden.

Schon knappe fünf Wochen später hat sich die Entwicklung noch mal verschärft, nachfolgend der Stand der von der Bezirksregierung Arnsberg zugewiesenen Personen zum 19.11.2014:

Personenkreis	15.10.2014	19.11.2014	Veränderung
Asylbewerber (mit Leistungsbezug)	85	104	22%
Asylbewerber (ohne Leistungsbezug)	19	16	-16%
Flüchtlinge	6	6	0%
Summe	110	126	15%

Die Verwaltung handelte bislang nach dem Grundsatz „Miete vor Kauf / Neubau“. Damit konnte die Problematik der Unterbringung für eine gewisse Zeit entschärft werden. Bei

weiter steigenden Zahlen und kaum noch geeignetem Wohnraum auf dem Markt, wird die Gemeinde jedoch nicht an einem Aufbau weiterer Kapazitäten herum kommen.

Wenn auch keine gesicherten Prognosen über die zusätzliche Aufnahme hilfesuchender Personen möglich ist, weitere Zuweisungen wird es auf jeden Fall geben. Die werden übrigens nach dem Schlüssel 90% Einwohner und 10% Fläche auf die Städte und Gemeinden verteilt - und oftmals erfährt die jeweilige Kommune erst wenige Tage vorher, wann wie viele Personen zugewiesen werden.

Auf jeden Fall muss die Gemeinde Finnentrop zeitnah die Voraussetzungen für die **zusätzliche Unterbringung von etwa 50 Personen** schaffen. In diesem Zusammenhang wurden in einer nichtöffentlichen Sitzungsvorlage diverse zum Verkauf stehende Häuser genauso thematisiert wie im Gemeindeeigentum stehende Objekte.

Einige wenige haben es davon ja auch in eine öffentliche Diskussion geschafft, namentlich Häuser in Bamenohl und in Lenhausen – ob das für die laufenden Verhandlungen und den zu erzielenden Kaufpreis hilfreich ist, überlasse ich ihren Annahmen.

In den ersten Wochen des nächsten Jahres wird aber eine Entscheidung zu treffen sein, ob die Gemeinde ein oder mehrere Häuser kaufen muss - und welche. Dabei gilt es natürlich sowohl das Umfeld zu berücksichtigen als auch wirtschaftliche Aspekte nicht zu vernachlässigen. Eine Unterbringung im letzten Winkel der Gemeinde ohne eine Anbindung an den ÖPNV scheidet meines Erachtens genau so aus, wie der teure Kauf mehrerer Ein- und Zweifamilienhäuser.

Diese Diskussion wird also noch zu führen sein. Dann aber hoffentlich in dem sachlichen Ton, der der Angelegenheit gut ansteht. Und nicht nach dem Prinzip „in meinem Wohnort geht das eigentlich gar nicht, wenn aber, dann möglichst weit weg von meinem Haus“ - so einen Beitrag eines Ratsmitgliedes soll es ja auch schon gegeben haben (übrigens kein CDU-Ratsmitglied).

Umso erfreuter bin ich über die Pressemitteilung der Gemeinde aus der vergangenen Woche:

19.12.2014

Finnentrop sagt Ja! zur Integration der Flüchtlinge und Asylbewerber

Momentan kommen wöchentlich neue Asylbewerber und Flüchtlinge in die Gemeinde Finnentrop.

Inzwischen konnten 131 Personen, überwiegend Alleinstehende, aber auch Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters aus Syrien, Serbien, Nigeria, Mazedonien, Iran, Aserbaidschan, Guinea und weiteren Ländern an insgesamt 14 Standorten in Unterkünften und Wohnungen der Gemeinde sowie angemietetem Wohnraum untergebracht werden.

Auf Grund der politischen Entwicklungen in den Herkunftsländern werden im Jahr 2015 voraussichtlich weitere 50 Unterbringungsplätze an unterschiedlichen Standorten bereitgestellt werden müssen.

Neben der Bereitstellung geeigneten Wohnraums stellt die Aufnahme und Begleitung der Asylbewerber und Flüchtlinge im täglichen Leben eine ebenso wichtige Aufgabe dar.

Auf Einladung der Gemeinde Finnentrop trafen sich dazu im Rathaus mehr als 40 Vertreter kirchlicher und caritativer Organisationen, der Kindertageseinrichtungen und Schulen in der Gemeinde Finnentrop und des kommunalen Integrationszentrums im Kreis Olpe, um sich zu den Aufgaben- und Themengebieten

- Sprache (Dolmetscher, Sprachkurse)
- Wohnen (Hilfen bei der Ausstattung und Suche nach Wohnungen)
- Begleitung (Behörden, Banken, Ärzte)
- Kinder und Familien (Integration Kindertageseinrichtungen und Schulen)
- Gesellschaftliche Einbindung (Vereine, Nachbarschaft)

abzustimmen und Konzepte für eine effektive Umsetzung zu entwickeln.

Yvonne Kolarec von der Caritas - Migrationsberatung für Erwachsene gab anhand von Praxisbeispielen einen Überblick über ihre derzeitigen Arbeitsschwerpunkte. Bereits heute erfolgt eine intensive Beratung im Rahmen der jeden Dienstag von 14.00 – 16.00 Uhr im Rathaus Finnentrop stattfindenden Sprechstunden.

Die Koordination der bestehenden und noch zu entwickelnden Angebote zur Integration der Flüchtlinge und Asylbewerber übernimmt Pia Hirschhäuser von der Gemeinde Finnentrop. Dazu wird im Februar 2015 zu einem weiteren Gespräch eingeladen.

„Die Integration der Flüchtlinge und Asylbewerber kann nur gelingen, wenn Haupt- und Ehrenamt eng zusammenwirken. Dazu war diese Zusammenkunft ein guter Auftakt“, so die einhellige Meinung der Teilnehmer.

17.12.2014 (Quelle: Gemeinde Finnentrop)

Neues Wasserwerk in Finnentrop komplett in Betrieb

Nach Ultrafiltration läuft jetzt auch die Umkehrosmose

Fast genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung ist das neue Wasserwerk der Gemeinde Finnentrop vor einer Woche komplett in Betrieb gegangen. Arbeitsaufwendig war weniger der an der L 737 zwischen Müllen und Frettermühle gelegene Baukörper, sondern vielmehr das technisch aufwendige Innenleben.

Das seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in unmittelbarer Nähe geförderte Quellwasser muss trotz einwandfreier Qualität nach den Vorgaben der Bezirksregierung Arnsberg aufbereitet werden. Damit soll sicher gestellt sein, dass die Gemeindewerke Finnentrop selbst im Fall einer Verunreinigung des Grundwassers in der Lage sind, absolut sauberes Wasser an die angeschlossenen Haushalte zu liefern.

Die neue Aufbereitungsanlage (Ultrafiltration) leistet bereits seit drei Monaten ihren Dienst. Vor einer Woche konnte auch die Umkehrosmose in Betrieb genommen werden. Letztere hat die Aufgabe, die Wasserhärte spürbar zu reduzieren. So wird die Wasserhärte von ca. 14,5 Grad Deutscher Härte auf jetzt 10 Grad Deutscher Härte herunterreguliert. Nach europäischen

Standards ist das Wasser damit dem mittleren Härtebereich zuzuordnen. Die zusätzliche Enthärtung des Wassers hat der Rat der Gemeinde Finnentrop im Jahr 2012 beschlossen.



Die hohe Qualität des geförderten Trinkwassers ist damit nachhaltig gewährleistet. Neben einer dauerhaften Versorgungssicherheit können sich die von den Gemeindewerken Finnentrop versorgten Ortschaften jetzt auch über weiches Wasser freuen.

Im Frühjahr 2015 ist ein Tag der offenen Tür im neuen Wasserwerk geplant. Nähere Einzelheiten dazu werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

FÜR – Finnentrop scheitert

Bürgerinitiative scheitert

Freie Wähler Finnentrop präsentieren ihre Verkehrspläne

■ Von Friedhelm Tomba
Finnentrop.

Freie Stühle und Resignation statt Bürgerinitiative und Unterschriftenliste: Die Einwohnerversammlung in Finnentrop stieß auf wenig Resonanz. Die Freien Wähler hatten Anwohner der neuen L 539 (neue Straße über die Lenne) aus Finnentrop sowie Anwohner der B 236 aus Bamenohl, Rönkhausen und Lenhausen in das Rondell der Schützenhalle eingeladen. Nur zehn Bürger folgten dem Aufruf; Clemens Bernemann (Freie Wähler) machte aus seiner Enttäuschung keinen Hehl. „Wir hatten wenig erwartet, aber gehofft, dass mehr kommen würden.“

Nichtsdestotrotz stellte Bernemann gemeinsam mit Ratsmitglied Christian Vollmert der kleinen Runde seine Pläne vor. „Das ganze Tal ist laut ge-

worden. Wir haben in Finnentrop nun eine vierspurige Autobahn mit einem Mittelstreifen, auf dem die Eisenbahn fährt. Zudem hat der Verkehr auf der Serkenroder Straße, die von den Fahrern aus dem Frettertal genutzt wird, enorm zugenommen.“

Anträge einiger Anwohner auf Zuschüsse für eine Dreifachverglasung der Fenster seien abgelehnt worden. „Obwohl der Lärmpegel mit 57 Dezibel in der Nacht genau auf die festgelegte Höchstgrenze fällt, hat man uns klare Absagen erteilt. Das liegt daran, dass der Lärmpegel merkwürdigerweise nicht gemessen, sondern berechnet wird. Und dabei beruft man sich auf eine Verkehrsmessung, die bereits seit 1991 durchgeführt wird.“

Ein anwesendes Ehepaar, das direkt am neuen Kreis an der Bamenohler Straße zu-

Hause ist, fühlt sich durch die neue Verkehrsführung allerdings nicht „lärmelästigt“. Ihnen ging es um eine Erstattung für entstandene Schäden beim Straßenbau. „Der Verkehr ist mehr geworden, aber lauter geworden ist es für uns nicht. Die Bauarbeiten waren allerdings schlimm, alles hat im Haus gewackelt“, berichteten die Senioren.

Umleitung des Verkehrs der B236

Aufgrund der wenigen Teilnehmer konnten die Freien Wähler ihre geplante Bürgerinitiative nicht starten. Allerdings will die Fraktion nun auf politischem Wege versuchen, einige Anträge in den Rat der Gemeinde Finnentrop einzubringen.

Lärmschutz an der L 539, Einführung von Tempo 30 auf der Serkenroder Straße sowie Rückbau und Verengung der B 236 in Bamenohl, Rönkhausen und Lenhausen sind darin aktuell aufgeführt.

Mittelfristig wollen Vollmert und Co. in diesen Bereichen eine verkehrsberuhigte Zone schaffen. „Der Verkehr auf der B236 kann vom Schloss Lenhausen über Mühlen zum Schloss Bamenohl geleitet werden. Für Finnentrop muss ein neues Verkehrskonzept erstellt werden. Die Freien Wähler sind die einzigen in der politischen Landschaft, die auf den Wähler zugehen. Aber wir haben kaum eine Chance, die Leute anzusprechen“, sagte Clemens Bernemann.

Nebenstehender Artikel des Sauerlandkuriers von Anfang November bedarf noch einmal der besonderen Beachtung.

Statt Bürgerinitiative und Unterschriftenliste freie Stühle und Resignation. Besser konnte es der Autor nicht formulieren.

Wenn selbst die unmittelbaren Anwohner der Bamenohler Straße berichten, dass es nicht lauter geworden ist, dürfte allen klar sein: der erneute Versuch, mal wieder etwas zu skandalisieren, ging damit nach hinten los.

Die letzten Sätze des selbsternannten Verkehrsplaners Bernemann: „...Freien Wähler sind die einzigen in der politischen Landschaft, die auf den Wähler zugehen. Aber wir haben kaum eine Chance, die Leute anzusprechen...“ können jedoch nicht so stehenbleiben.



Präsentierten einer kleinen Öffentlichkeit ihre Pläne: Christian Vollmert (links) und Clemens Bernemann von der Fraktion Freie Wähler für Finnentrop. Foto: Friedhelm Tomba

Wie formulierte schon die Sitzungsvorlage 117/2014 der Gemeinde Finnentrop zum Thema Interkommunale Zusammenarbeit in der Abfallwirtschaft im Kreis Olpe treffend:

Zuletzt hat am 25. September 2014 eine Informationsveranstaltung im Kreishaus Olpe stattgefunden, zu der neben dem Bürgermeister und dem Landrat alle Fraktionsvorsitzenden sowie die Vorsitzenden der Fachausschüsse geladen waren. Aus der Gemeinde Finnentrop haben neben dem Bürgermeister der FV Helmig sowie der Vorsitzende des UBPIA Beckmann teilgenommen.

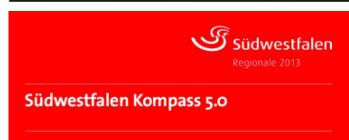
Also ausnahmslos CDU – Leute die zu einer Sitzung gehen, obwohl alle eingeladen sind.

Kein Einzelfall in den letzten Wochen. Egal ob bei einer Veranstaltung zur LEADER-Initiative in Sporke, der Einweihung der Musikschule in Finnentrop, dem Nachfolgekonzept der REGIONALE 2013 in Olpe oder Sitzung der EVU – Kommission in Finnentrop: während wir, die CDU der Gemeinde Finnentrop immer vor Ort waren und uns beteiligten, war von der FÜR - Fraktion kein einziger anwesend! Und das sind alles nur Beispiele aus den letzten beiden Monaten.

Aber es ist natürlich einfacher, öffentlichkeitswirksam zu jammern, als in oft mühseliger Arbeit an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen und wirkliche kommunalpolitische Arbeit zu leisten.

Zur Not kann man ja wieder viele Fragen stellen, im Zweifelsfall immer mal dagegen sein und in letzter Konsequenz die Kommunalaufsicht anrufen. Irgendwann wird jedoch auch der letzte merken, wie diese Leute vorgehen. Die gescheiterte Bürgerinitiative ist ja schon mal ein Anfang.

Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes für Südwestfalen aus dem Prozess der REGIONALE 2013



Regionalkonferenz
Kreis Olpe



Leader-Initiative
27. 11. 2014 | 19:00 Uhr
Auftaktveranstaltung gut besucht
Olpe



Huber
Südwestfalen
Guido

Musikschule bezieht eigene Räume im „Roten Haus“ in Finnentrop

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden am Freitag die fünf Räume im „Roten Haus“ in Finnentrop ihrer Bestimmung übergeben. Hiermit verfügt die Musikschule erstmals über eigene Räume. Durch ihre zentrale Lage ist die Musikschule für Schüler ideal zu erreichen, die mit Bus oder Bahn kommen.



Bürgermeister Dietmar Heß begrüßte die zahlreichen Gäste und wies darauf hin, dass eine Musikschule zu den freiwilligen Leistungen einer Gemeinde gehört und die Übernahme der Kosten in der heutigen Zeit nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden kann. Da er jedoch nicht davon ausgeht, dass die Gemeinde Finnentrop mittelfristig ein ernsthaftes Problem bekommt wird, sind die Räume für zehn Jahre von dem Eigentümer, Dr. Cohn aus London, angemietet worden.

besucht, später lichteten sich die Reihen.

altung der Leader-Initiative für die entrop und Plettenberg im Rahmen war gut besucht. Konkrete Vorschläge

Bürgermeisterwahl 2015

Dietmar Heß tritt erneut an

Am 13. September 2015 wird - wie in vielen anderen Kommunen auch - in Finnentrop der Bürgermeister gewählt. Die Wahlperiode dauert dann fünf Jahre und fällt mit dem Ende der regulären Amtszeit des gesamten Rates zusammen.



In der letzten Sitzung des CDU – Gemeindevorstands im vergangenen Monat hat unser Bürgermeister seine Absicht erklärt, erneut mit der CDU antreten zu wollen.

Andere Stadt- und Gemeindeverbände müssen im Vorfeld noch einen Kandidaten suchen, welcher sich anschließend in einem längeren Wahlkampf dem (Wahl-) Volk präsentieren muss. Daher finden dort die Veranstaltungen schon im März / April statt.

Wir haben vereinbart, möglichst spät im nächsten Jahr die Aufstellungsversammlung durchzuführen, der letzte mögliche Termin hierfür ist rein rechtlich der 27. Juli 2015. Das macht aber mitten in den Sommerferien wenig Sinn. Daher möchten wir die Wahl unseres Bürgermeisterkandidaten in der ersten Junihälfte, vorzugsweise in der 24. Kalenderwoche durchführen.

Bis dahin werden wir noch genug Zeit haben, alles Weitere zu besprechen.

Termine		
08.01., 18:30 Uhr	Rathaus Finnentrop	Neujahrsempfang
19.01., 17:00 Uhr	Rathaus Finnentrop	Fraktionssitzung
20.01.,	Lenhausen	Einwohnerversammlung Terminmitteilung unter Vorbehalt
03.02., 17:00 Uhr	Rathaus Finnentrop	Haupt- und Finanzausschuss
04.02., 17:00 Uhr	Rathaus Finnentrop	Ausschuss für Bildung, Soziales und Sport
05.02., 17:00 Uhr	Rathaus Finnentrop	Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss
09.02., 17:00 Uhr	Rathaus Finnentrop	Fraktionssitzung
10.02., 17:00 Uhr	Rathaus Finnentrop	Ratssitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

schon wieder ist ein Jahr vergangen und wir befinden uns mitten in den Vorbereitungen für das Weihnachtsfest.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein glückliches und vor allen Dingen gesundes Jahr 2015.



Mit herzlichen Grüßen aus Bamenohl,

Achim Henkel

(Gemeindevorsitzender)